

Deutsch, 5. Klasse Kunstgymnasium

Schulcurriculum auf der Basis der Rahmenrichtlinien

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- komplexe literarische, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Kompetenzen/ Fertigkeiten	Inhalte (bzw. Kenntnisse)	Vorschläge für angewandte Methoden und Lehrmittel	Vorschläge für Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen bzw. Teil- kompetenzen	Vor- schläge für FÜ
Hören und Sprechen				
in unterschiedlichen Gesprächssituationen das eigene Wissen einbringen, adressatenbezogen	Präsentationstechniken Argumentationsstrategien Kurzreden, Spontanreden, vorbereitete Reden	Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming	mündliche Prüfungen und Tests Frage- und Feedbackbögen	Sprach- fächer

präsentieren und den eigenen Standpunkt vertreten		Lehrerinput	Reflexionen	
nonverbale und prosodische Elemente im Dialekt und in der Hochsprache in ihrer Wirksamkeit erkennen und bewusst einsetzen	Sprechtechnik	<p>Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit</p> <p>verschiedene Formen kommunikativen Handelns (nach Klippert), z. B. Rollenspiel, Pro- und Kontra-Debatte</p> <p>Moderationstechniken (nach Klippert)</p> <p>in unterschiedlichen Situationen Texte vorlesen und /oder präsentieren</p> <p>Reflexion und Feedback</p> <p>Poetry Slam, Improtheater für interessierte Schüler/innen (Wahlfach)</p> <p>Teilnahme am Südtiroler Jugendredewettbewerb im März</p>	<p>Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben</p> <p>Referate</p> <p>Recherche-Ergebnisse und Präsentationen</p> <p>Mitarbeitsnote, resultiert u.a. aus aktiver Mitarbeit, Unterrichtsbeiträgen</p>	
Schreiben				
nach literarischen Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen	<p>Merkmale kreativer Textsorten</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit (poetischen und rhetorischen) Mitteln der Sprache experimentieren - verschiedene Textmuster und Darstellungsarten erproben, z.B. auch parodierend 	<p>Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming</p> <p>Lehrerinput, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit</p>	<p>mündliche Prüfungen und Tests</p> <p>schriftliche Texte (Schularbeiten...)</p> <p>Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben</p>	
in argumentativen Texten die Problemstellung gründlich	Merkmale argumentativer Textsorten, Erörterung	Arbeits- und Übungsblätter		

von verschiedenen Seiten beleuchten, eigene Erfahrungen und persönliche Standpunkte einbringen und differenziert begründen	konzipierendes Schreiben: Hinführung zu wissenschaftlichem Schreiben (auch in Hinblick auf Facharbeit/Schwerpunktthema)	Mitarbeit an Schülerzeitung „Kultu(h)r“ Besuch von literarischen Werkstätten, z.B. in Zusammenarbeit mit den Bücherwürmern in Lana	Präsentationen und Vorlesen von (auch eigenen) Texten Frage- und Feedbackbögen Reflexionen evtl. Schreibportfolio	
anspruchsvolle Sach- und literarische Texte in ihrer stilistischen, syntaktischen und semantischen Vielschichtigkeit beschreiben und beurteilen	Struktur einer Textinterpretation <ul style="list-style-type: none"> - Textinterpretation zu lyrischen Texten und literarischen Prosatexten; auch mit textexternen Faktoren - Dialoganalyse - Analyse von essayistischen Texten und von Sachtexten 	argumentative Mustertexte analysieren, Argumentationsketten bilden, Argumente zu einem Text verknüpfen, eigenen Standpunkt und persönliche Erfahrungen mit einbringen und mit fremden in Beziehung setzen		
strukturierte journalistische Textsorten mit komplexem Inhalt verfassen, je nach Textsorte dabei verschiedene Standpunkte kritisch beurteilen und abwägen, eigene Positionen darstellen, sich bewusst ironisch und mehrdeutig ausdrücken	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten <ul style="list-style-type: none"> - Bericht, Reportage, Kommentar, Rezension, Essay; evtl. Glosse 	Erschließungs-, Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden, z.B. Schlüsselwortmethode, Sinnabschnitte, Marginalglossen		
eigene Gedanken, Stärken, Schwächen und Erwartungen, die das Studium oder die berufliche Zukunft betreffen adressatenbezogen formulieren	verschiedene sprachliche Mittel	verschiedene Entwürfe/Texte eines/r Schreibers/in zu einem Thema miteinander vergleichen Schreibberatung, z. B. Stuhlhopping, schweigender Autor		
Lesen – Umgang mit Texten				
sich über verschiedene Lesehaltungen differenzierte Zugänge zu Texten erarbeiten	Lesetechniken	Texte über Leitfragen erschließen, zu Privatlektüre anregen, eine angenehme Leseatmosphäre	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von	Sprach-fächer

		schaffen, Bibliothek nutzen, über Bücher sprechen (Lesecafé, literarisches Quartett; Feature; Portfolio)	Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitarbeitsnote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten (z.B. Essay, Textinterpretationen)	Ge- schichte
literarische und Sachtexte auch Fächer übergreifend analysieren, textexterne Zugänge zum Text finden	Merkmale der Fächer übergreifenden Textanalyse: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der verschiedenen literaturgeschichtlichen Epochen im Zusammenhang mit ihren gesellschaftlichen Voraussetzungen - v. a. Strömungen des 20. Jahrhunderts: Naturalismus, Jahrhundertwende (Impressionismus, Symbolismus, Expressionismus, Dadaismus), Zwischenkriegszeit, Literatur nach 1945 	epochenspezifische literaturgeschichtliche und stilistische Merkmale an Texten erarbeiten und belegen Kenntnisse aus anderen Fächern in die Analyse von Texten einbringen		Kunstge- schichte
sich mit der Literatur vor Ort kreativ und kritisch auseinandersetzen	Literarisch relevante Ereignisse in Südtirol, Texte und Autoren mit Lokalbezug;	Rahmenbedingungen klären AutorInnenlesung Literatur vor Ort erarbeiten, dazu hinführen Lehrausgänge zu Einrichtungen des Literaturbetriebs		Philo- sophie
Einsicht in Sprache				
Kommunikationsprozesse analysieren und thematisieren	Dialoganalyse Sprachbewusstsein, Sprachkrise, Sprachkritik	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, verschiedene Übungen, z.B. Rollenspiele, Reden analysieren, Fünfsatzmethode (siehe auch	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen;	Sprach- fächer, Philoso- phie

		Kompetenzbereich Sprechen)	Mitarbeitsnote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten	
die Absicht von unterschwelligem Signalen in sprachlichen Handlungen erkennen und benennen	non- und paraverbale Signale, Verschleierungs- und Manipulationstechniken, z.B. in Reden (Analyse)	produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, Einsatz von verschiedenen multimedialen Hilfsmitteln,		
sich in der jeweils angemessenen Sprachvarietät ausdrücken	Fachsprachen, innere Mehrsprachigkeit (z.B. Dialekt versus Hochsprache), gendergerechtes Sprechen), Sprache und Bewusstsein - Sprachbewusstsein	verschiedene Übungen, z.B. Varietäten vergleichen und umschreiben; integrative Funktion von Varietäten, z.B. des Dialekts, erkennen; Dialekt und Hochsprache auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersuchen, die jeweiligen Domänen beschreiben		
Sprachebenen unterscheiden und sich sicher zwischen ihnen bewegen	differenzierter Wortschatz, Satzbau und Stil der verschiedenen Sprachebenen	Umformen eines Textes von einer Stilebene in eine andere; die Sprache verschiedener Kommunikationsmedien (SMS, E- Mail) untersuchen; Arbeit mit/an textsortenspezifischen Sprache		
Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen und sich gezielt daran halten	Regeln der Mündlichkeit und Schriftlichkeit ; Unterschiede der geschriebenen und gesprochenen Sprache; Wort-; Satz- und Textgrammatik	Umarbeiten eines medial mündlichen Textes in einen medial schriftlichen und umgekehrt; Prinzipien der Rechtschreibung und Grammatik erkennen lassen; Rechtschreibung und Grammatik systematisieren und bei eigenen Texten anwenden; Hilfsmittel einsetzen zur Selbstreflexion (Duden, Rechtschreibprogramme);		
die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion und für die Übertragung von Texten aus anderen Sprachen	Bedeutungsnuancen/Denotationen und Konnotationen von Wörtern und Wendungen Sprachbewusstsein	Texte verfassen mit möglichst vielen Homonymen und Synonymen, verschiedene Entwürfe/Texte eines/r Schreibers/in zu einem Thema miteinander vergleichen		

nutzen				
die Funktion des sprachlichen Regelsystems erkennen	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik	Prinzipien der Rechtschreibung und Grammatik verbalisieren, Rechtschreibung und Grammatik systematisieren und bei eigenen Texten anwenden; Hilfsmittel einsetzen zur Selbstreflexion (Duden, Rechtschreibprogramme);		